**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 15 (1908)

**Heft:** 50

Artikel: Aus Graubünden

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-540360

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

genug, obschon die Dammerungsstunde anbricht, eilt sie noch zum Kirchlein im

Walde hin, um die himmelsfonigin zu grußen.

Anwendung: Die beste Berehrung, die wir Maria darbringen können, besteht in der Nachahmung ihrer Tugenden. Ihr tretet nun bald in den Jung-frauenstand. Erwählt sie zu euerer Muiter. Nehmet zu Vorbildern in der Berehrung Mariens den seligen Hermann Joses, den hl. Alonsius. Fliehet in aller Not zu ihr. — Werdet Marientinder.

Borsat: Ich will oft und gerne ben Rosenkranz beten. Aleinere Mariengebetchen, wie das: Gebenke . . . — Unter beinen Schutz und Schirm usw. will ich auswendig lernen. Die Marienfeste will ich durch den Empfang der

bl. Saframente besonbers feiern.

Der Grundgedanke im Gebichte ift: Tugend und Demut machen vor Gott

alle Menfchen gleich.

Anschließende Aufgaben: 1. die Waldkapelle. 2. Demut im Fürstentleibe, Glud im Bettlergewand. 3. Wie ein armes Mütterlein seinen Lebensabend zubrachte.

Undere Aeberfcriften zum Gebichte konnten sein: 1. Das arme Mütterlein und die reiche Fürstin. 2. 3mei ungleiche Wallsahrerinnen oder Rirch-

gangerinnen. 3. Gin gludliches Busammentreffen.

Jest mare noch bas Mütterlein zu behandeln, aber die Zeit fehlt. Ich glaube, die verehrte Leferschaft sei zufrieden, wie ich es auch bin.

## \* Aus Graubünden.

Bündner Lehrerverein. Der Jahresbericht des Bündner Lehrervereins ist aus Anlaß der Feier des 25jahrigen Bestehens des Bereins ziemlich dick geraten.

Einleitend wird die Lebensgeschichte des Vereins und seines Jahresberichtes auseinandergesett. Die Zusammenstellung der 26 Jahresberichte

wurde eine ichone Sammlung padagogischer Auffage liefern.

Eine interessante Arbeit im heurigen Berichte bildet die "Geschichte bes Volksschulmesens im alten Graubunden" von Prof. Dr. F. Pieth, Chur.

Prof. A. Florin, Chur, befürwortet die Mustration unserer neuen Schulbücher und will die Gemeinden gesetzlich verpflichten lassen, ein gewisses Quantum Veranschaulichungs- und Uebungsmittel für die Schule anzuschaffen. (Bon der Kantonalkonferenz angenommen.)

Darauf folgen 1. die sibliche Berichterstattung der letztjährigen Delegierten: und Kantonalkonferenz. 2. Konferenztätigkeit. 3. Ergebnisse der Umfragen: a. Schularzt. b. Abhaltung von Zeichenkursen.

c. Bontutt.

Diesen Winter haben die Konferenzen ihre Unsichten kund zu tun, ob sie die Fibel nur in Schreibschrift wollen oder wie sie die Fibel gestalten möchten. — Zum Schlusse enthalt der Jahresbericht die Traktanden der diesjährigen Delegiertenversammlung und Kantonalkonferenz und Mitgliederverzeichnis.

Die Delegiertenversammlung fand statt am 13. Nov. in Chur

und beichloß:

a. betr. Schularztfrage: 1. Der Kl. Rat möge dem Gr. Rat beantragen, das Institut des Schularztes zu kreieren. 2. Am Lehrerseminar soll durch einen Arzt Unterricht in Hygiene erteilt werden. 3. Der Turnunterricht soll gefördert werden.

b. betr. Zeichenkurse: Es seien die Zeichenkurse möglichst allen Lehrern zugänglich zu machen, deshalb sollen solche auch auf dem Lande abgehalten werden. Der Besuch auswärtiger Zeichenkurse soll sub-

ventioniert werden.

c. betr. Uebereinkommen zum Schutze weggewählter Lehrer. Man wolle abwarten, ob und wie die Anstellungsverhältnisse gesetzlich geregelt werden, bevor man in Sachen etwas unternehme.

d. betr. Reorganisation der wechselseitigen Hilfskasse möge der Al. Rat dafür Sorge tragen, daß der Stand der Kassa bis 1. April 1909

beautachtet werde.

e. Der alte Borftand wurde bestätigt.

Tags darauf feierte bei Anlaß der kantonalen Lehrerkonferenz der B. L.=V. sein 25jähr. Bestehen. Der Vereinspräsident, Seminardirektor P. Conrad, eröffnete die von 400 Lehrern und Schulfreunden besuchte Versammlung durch einen fast einstündigen Vortrag über die Geschichte des Vereins. Anno 1883 wurde der Verein gegründet auf Veranlassung des damaligen Seminardirektors Dr. Th. Wiget, bekannt durch seine Schrift: "Die fünf formalen Stusen des Unterrichts".

Bur Feier des Tages war Hr. Prof. Dr. Förster, Zürich, als Referent gewonnen worden, welcher über: "Lehrerberuf und Lehrerpersönlichkeit" sprechen wollte. Arankheitshalber verhindert, schickte Herr Körster einen Stellvertreter, Herr Dr. Resselring, der über Spgiene des

Beiftes reterierte.

Bum Schlusse wurde eine Resolution angenommen, die Kommission setze in den Gr. Rat ihr volles Vertrauen und erwarte von ihm die Behandlung der Gehaltsausbesserung in der Frühjahrssitzung in schulfreundlichem und dem bündnerischen Lehrerstande gegenüber gerechten Sinne.

# \* Auch zu den Lehreregerzitien.

Briefliche Klagen sollen bei der Red. der "Blätter" eingelaufen sein (sind eingelaufen. D. Red.) wegen den "Erinnerungen an die Lehrerezerzitien". Unglaublich, unmöglich! sage ich mir. Wer die Exerzitien kenat und sie schon zu Dutendmalen mitgemacht hat, wie der Schreiber dieser Zeilen, der muß sagen: Th. Sch. hat aus meiner vollsten Ueberzeugung geschrieben. Sat für Sat, Wort für Wort unterschreibe ich voll und ganz. Die Exerzitien sind ein Genuß, eine Stärkung sür unsern Beruf, für unsere unsterbliche Seele, wie wir sie und schöner, edler und erhabener gar nicht denken können; sie sind eine übernatürsliche Freude, eine unvergleichliche Wonne, ein Stück himmel. Schon oft habe ich gesagt, ich ließe mir diese hl. Uebungen nicht abkaufen für 1000 Fr. bares Gold, nicht abkausen um keinen Breis. Oft hört man